

PRESSEMITTEILUNG

NIS2, DORA und eIDAS 2.0 setzen klare Standards für Governance, Nachvollziehbarkeit und Compliance

Wien, 16. März 2026 – Ende Dezember 2025 wurde in Österreich das NISG 2026 beschlossen, das am 1. Oktober 2026 in Kraft treten wird. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung einer umfassenden europaweiten digitalen Sicherheitsarchitektur, in der EU-Regularien wie NIS2, DORA und eIDAS 2.0 klare Standards für Governance, Nachvollziehbarkeit und Compliance setzen.

Digitale Identitäten spielen bei der Einhaltung von NIS 2 und DORA eine Schlüsselrolle. Deshalb ist ein modernes Identity and Access Management (IAM), das verbindliche Nachweise über kontrollierte Identitäten und nachvollziehbare Berechtigungen ermöglicht, ein unverzichtbarer Bestandteil, wenn es um die Umsetzung der EU-Strategie für Cyber-Resilienz, Datenschutz und fairen Datenzugang geht.

„Gestärkt wird das IAM neben rollenbasierten Zugriffskontrollen und minimalen Zugriffsrechten auch durch die Implementierung einer Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA)“, erläutert **Markus Vesely, CEO von A-Trust**: „Die Kombination von Wissenskomponenten wie Passwörtern, inhärenten Komponenten wie biometrischen Merkmalen und Besitzkomponenten wie Smartphones, Smartcards oder USB-Tokens macht die MFA zu einer besonders sicheren Form der Zugriffskontrolle und Identitätssicherung und somit zu einem Booster für NIS2- und DORA-Compliance.“

eIDAS 2.0: Basis der europäischen digitalen Identität

Die seit April 2024 in Kraft befindliche 2. Version der eIDAS-(Electronic Identification, Authentication and Trust Services-)Verordnung bildet den Grundstein eines weiteren EU-Projekts, das den digitalen Binnenmarkt stärken und der Bevölkerung einen Zugang zu sicheren, einheitlichen Online-Verfahren verschaffen soll. Die nun umfangreicheren Möglichkeiten, Souveränität über seine eigene digitale Identität zu bewahren, werden in der EUDI-Wallet realisiert.

Die EUDI-Wallet wird drei Kernfunktionen abdecken:

- Sie ermöglicht eine einfache Identifizierung und Authentifizierung z.B. bei der digitalen Eröffnung eines Bankkontos
- den Austausch von Benutzerattributen, um selbst persönliche Daten anzufordern, zu speichern und zu teilen, beispielsweise zur Altersüberprüfung für einen ermäßigten Museumseintritt
- und die kostenlose Unterzeichnung von Dokumenten und Transaktionen mit qualifizierten elektronischen Signaturen und Siegeln.

Privacy by Design und Selbstverwaltung der Daten

Markus Vesely: „Ein Kernelement der Wallet sind elektronische Attributsnachweise. Hierbei erfüllen Qualifizierte Attributsnachweise besonders hohe Sicherheitsanforderungen und müssen durch einen akkreditierten Vertrauensdiensteanbieter wie A-Trust validiert werden. Sie basieren auf amtlich anerkannten Quellen, sind in der gesamten EU rechtswirksam, haben eine hohe Beweiskraft vor Gericht sowie den gleichen Beweiswert wie Papierzertifikate und schaffen eine eindeutige Identitätsbindung.“

Da nur die nötigen Attribute geteilt werden – z.B. das Alter statt der vollständigen Geburtsdaten – und alle Datenübertragungen End-to-end-verschlüsselt sind, bieten die elektronisch hinterlegten Attribute mehr Privatsphäre als klassische Ausweisdokumente und erfüllen höchste

Datenschutzanforderungen. Hinzu kommt, dass die Informationen nur in der Wallet auf dem Smartphone hinterlegt sind, es also keine zentrale Datenbank gibt, die angegriffen oder missbraucht werden könnte und Nutzende stets selbst entscheiden, welche Informationen geteilt werden.

Strategie für breite Akzeptanz

Auch wenn die EUDI-Wallet erst ab 18. Dezember 2027 europaweit großflächig akzeptiert werden muss, sollte laut Markus Vesely bereits jetzt intensiv daran gearbeitet werden, die Akzeptanz der Lösung zu vergrößern. *„Dazu brauchen wir ein attraktives Angebot an digitalen Attributen sowie alltagstaugliche und praxisorientierte Use Cases. Je besser und je früher Unternehmen ihre Dienste und Prozesse auf Basis der bereitgestellten Informationen ‚wallet-ready‘ machen können, desto besser werden die Angebote von der Bevölkerung angenommen“, so Vesely.*

Zu den vertrauensbildenden Maßnahmen zählt auch eine transparente Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit, welche frühzeitig und umfassend über Zeitpläne, verfügbare Funktionen, Anwendungsfälle und digitale Nachweise informiert. Die Kommunikation ist auch keine Einbahnstraße, wie der **A-Trust-CEO** betont: *„Wenn Unternehmen kontinuierlich über den Entwicklungsstand, technische Spezifikationen und neue Rahmenbedingungen zur EUDI-Wallet informiert werden, können ihre Rückmeldungen wiederum aktiv in die Weiterentwicklung einfließen. Die EUDI-Wallet ist auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ende ihrer Entwicklung angekommen.“*

Über A-Trust

Compliance, Integrität, Komfort und vor allem Sicherheit: A-Trust ist ein zuverlässiges Partnerunternehmen, wenn es um Sicherheit im digitalen Raum geht, und steht für innovative und professionelle Zertifikats- und Signaturlösungen. Das Unternehmen ist ein qualifizierter Vertrauensdiensteanbieter für elektronische Zertifikate auf Basis der eIDAS-Verordnung und in der EU-Trusted List eingetragen. Die Teilnahme am EUDI-Wallet-Pilotprojekt POTENTIAL beweist, dass A-Trust-Know-how bei der Entwicklung innovativer Lösungen europaweit geschätzt wird.

Mit über 25 Jahren Erfahrung im Zertifikatsbereich und rund 5 Millionen aktiven Nutzer:innen einer A-Trust-QES (z.B. ID Austria) steht A-Trust für Beständigkeit und Investitionssicherheit und ist im Heimatmarkt Österreich zum Branchenführer avanciert. Gemeinsam mit verschiedenen internationalen Partnerunternehmen bietet A-Trust erfolgreich sichere und komfortable Signaturlösungen für zahlreiche Kund:innen in ganz Europa an.

www.a-trust.at

Rückfragehinweis

A-Trust GmbH

Mag. Eva Schützenhöfer, MSc
Head of Marketing & PR
Landstraßer Hauptstraße 1b / E02
1030 Wien
Tel.: +43 1 713 21 51 341
E-Mail: eva.schuetzenhoefer@a-trust.at

corporate identity prihoda gmbh

mag. irmgard dober
pr consultant
peter-jordan-straße 74
1190 wien
tel.: +43 1 479 63 66-22
e-mail: irmgard.dober@cip.at